

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 katur über die Erleichterungen, die man den «demoiselles» beim Besuch der Poilus an der Front gewährte, die aber den rechtmäßigen Frauen verweigert wurden <sup>359</sup>.

Eine deutliche Sprache führte ein chiffriertes Telegramm der Regierungsbehörde von Algier an den französischen Ministerpräsidenten, den Außenminister und den Marineminister 360. Es klagte über die "bedauernswerten Wirkungen, die das Titelbild der Zeitschrift LE RIRE mit der Beischrift "Der Fußtritt in den Fez' auf die mohammedanischen Eingeborenen ausgeübt hat." "Der Fez oder Chéchia — so erklärte der Gouverneur — ist ebensosehr ein religiöses wie politisches Sinnbild, und im Interesse der Ruhe Nordafrikas hoffe ich lebhaft, daß die Aufmerksamkeit der Zensur auf die Mißhelligkeiten gelenkt wird, die jeder Angriff nach sich zieht, der — gegen die Türken gerichtet — hauptsächlich die Muselmanen trifft." Zu den Darstellungen gewisser satirischer Blätter, die den türkischen Sultan mit dem Turban oder einen Senegalesen bei der Verfolgung eines Türken mit dem Fez zeigten, hieß es: "Diese Zeichnungen verletzen das religiöse Gefühl der Bevölkerung."

Diese Beispiele mögen genügen, um das Ausmaß der meinungs- und willensbeeinflussenden Wirkung der französischen Weltkriegsbildpropaganda zu umreißen. Eine über Annäherungswerte hinausgehende Messung erscheint um so weniger möglich, als es sich hier wie bei jeder Propaganda um seelisch-geistige Unwägbarkeiten handelt, die sich der rechnerischen Erfassung entziehen.

Für eine Wissenschaft, die sich die Untersuchung der Leitfähigkeit publizistischer Mittel für den Strom der zu propagierenden Ideen zum Ziel gesetzt hat, dürfte darüber hinaus eine Zusammenstellung der bildpropagandistischen Wirkungsfaktoren von wesentlicher Bedeutung sein.

## C. Wirkungsfaktoren.

Diese Faktoren sind einerseits im Propagandabild selbst und seiner publizistischen Darbietung zu suchen, andererseits liegen sie in der zu beeinflussenden Masse, deren seelisches Gefüge der Propagandist kennen muß, will er seine Ideen in ihr fruchtbar werden lassen.

Neben den mannigfachen publizistischen Formen, die wir in ihrer Eigenschaft als Träger der französischen Bildpropaganda kennenlernten, verdient das Verhältnis der Wirkungsmöglichkeiten der angreifenden und verteidigenden Tendenz in den verschiedenen Ideenkreisen Erwähnung. Die Schwergewichtsachse der propagandistischen Wirkung geht von der außenpolitisch-negativen Seite zur innenpolitisch-positiven: dem «Boche»